

„Kinderforscher“ in Aktion

125 Jungen und Mädchen erobern den Hörsaal der TU Harburg

Von Martina Brinkmann

Harburg. Es ist ein Erfolg gewesen: Nie ging es im großen Hörsaal der Technischen Universität (TU) Harburg lebendiger, nie aufgeregter zu. Die „Kinderforscher“ gaben im Auditorium wie auch auf dem Podium den Ton an – unüberhörbar. Dritt- und Viertklässler aus fünf Hamburger Grundschulen, die zu ihren ersten öffentlichen Vorträgen in den Hörsaal eingeladen hatten, stellten vor interessiertem Publikum, darunter Hamburgs Bildungssektorin Alexandra Dinges-Dierig, ihre Ergebnisse und gewonnenen Erkenntnisse vor. Sie waren gut vorbereitet und motiviert. Manch ein Kinderforscher trug mit wissenschaftlichem Gestus vor, andere sortierten ausgiebig Bluse, Rock oder Hose bevor ihre Blicke vom Mikrofon in die Zuhörerschaft wanderten. Selbst wer den Faden verlor, referierte großartig: „Wir haben viel rausgefunden und nachgedacht und im Moment fällt mir nichts mehr ein. Es war interessant und auch wieder nicht interessant.“ Die Jungen und Mädchen gaben ihren Vorlieben klaren Ausdruck: es gefielen beispielsweise der Bücherthron in der



Bibliothek, das Experiment mit der Kaffeebohne „Bruno“, die Explosion der Gummibärchen, Papierexperimente zum stabilen Brückenbau oder das Anpassen künstlicher Gelenke. Nachhaltigen Eindruck hinterließ Professor Andreas Liese, dessen Fingerabdruck ihn an die Daten seines PC führte. Die Jungforscher stellten Fragen über Fragen, auch dem TU-Präsidenten Professor Edwin Kreuzer: „Wolltest du schon immer Präsident werden?“

Vier Monate lang forschten sie einmal wöchentlich unter Anleitung engagierter Wissenschaftler und Lehrer in Klassenzimmern und TU-Laboren. Sie durften sich nach Lust und Laune ausprobieren, nachdem sie

Quer durch den Harburger Binnenhafen

Harburg (wb). Unter dem Titel „Harburger Binnenhafen – von der Keimzelle Harburgs zum maritimen Stadtquartier“ steht ein Rundgang durch den Binnenhafen, den die Stadtplaner

nerin Birgit Caumanns am Sonntag, 3. Februar, veranstaltet. Von 15 bis 17 Uhr geht es quer durch das Quartier – eine Tour mit historischen Bezügen und „aussichtsreichem“ Abschluss auf dem Channel-Tower. Weitere Informationen und Anmeldung unter der Rufnummer 0 40/43 27 43 33. Erwachsene zahlen sieben Euro, Kinder die Hälfte.

Liese. Das Konzept inklusive der 60-seitigen Lehrerunterlagen hat das Ehepaar Liese unter Mitarbeit der Ingenieurin Julia Husung entwickelt. Nach dem Erfolg des Pilotprojekts in der Eisendorfer Grundschule in der Alten Forst wurde im vergangenen Jahr das Projekt auf fünf Grundschulen ausgedehnt.

Der Geist der Wissenschaft an diesem Abend im Audimax steckte an. 125 Kinder rissen in ihrer ungebremsten Neugierde und Begeisterung für das, was sie an der TU erlebt hatten, Eltern und Wissenschaftler mit. Bildungssektorin Dinges-Dierig fasste es zusammen: „Kinder sind ständig am Forschen, Entdecken und Erfinden. Diese Neugierde aufzunehmen und zu fördern, bie-

tet eine einmalige Chance, Kinder früh an naturwissenschaftliche Fragestellungen heranzuführen. So werden zu einem idealen Zeitpunkt bereits wichtige Grundlagen für das Verständnis von komplexen Zusammenhängen gelegt.“ Vor wenigen Tagen hat die Hamburger Behörde für Bildung und Sport ihre im Herbst angekündigte Weiterfinanzierung der „Kinderforscher“ an der TU bestätigt. Bis zum Schuljahr 2009/10 werden Mittel durch Durchführung an weiteren Hamburger Grundschulen bereitgestellt. So wie die Kinder den Hörsaal der Universität gestürmt hatten, so platzen sie lautstark aus dem Saal heraus: Jeder Forscher sehnt sich auch nach einer kreativen Auszeit.

„Kinder sind ständig am Forschen, Entdecken und Erfinden.“

Alexandra Dinges-Dierig

Polizeibericht

110

Betrunkener leistet heftig Widerstand

Harburg (pcpa). Zu Handgreiflichkeiten ist es in der Nacht zu gestern in der Polizeiwache an der Knoopstraße in Harburg gekommen. Laut Polizei war ein 33 Jahre alter Langenbeker wegen Trunkenheit im Straßenverkehr angehalten worden und hatte 2,55 Promille „gepustet“. Eine Blutprobe wurde angeordnet, doch in der Wache begann der Mann zu randalieren und erhob die Fäuste gegen einen Polizisten. Dieser konnte die Schläge abwehren und den Mann mit Hilfe eines Kollegen zu Boden bringen und fesseln. Unter heftigem Widerstand wurde der 33-Jährige in eine Zelle geführt. Ein 47-jähriger Beamter wurde dabei an der Schulter verletzt.

Lkw-Fahrer verunglückt auf A 1

Kalbe (pcpa). Ein Lkw-Fahrer ist gestern gegen 3.30 Uhr auf der A 1 verunglückt. Wie die Polizei mitteilte, geriet der 53-Jährige, der mit seinem Lkw-Gespann in Richtung Hamburg fuhr, in Höhe Kalbe – nahe der Grenze zum Landkreis Harburg – vermutlich aus Unachtsamkeit von der Fahrbahn ab und prallte im Seitenraum gegen Bäume und Büsche. Der Fahrer war nicht angeschnallt und wurde durch die Frontscheibe geschleudert. Er verletzte sich leicht an der Hand und wurde daher ins Krankenhaus gebracht. Am Lkw entstand ein Sachschaden in Höhe von 40 000 Euro. Die Autobahn musste bis 9 Uhr halbseitig gesperrt werden, es bildete sich ein fast vier Kilometer langer Stau.

Deutlich zu schnell unterwegs

Neu Wulmstorf (pcpa). Die Polizei hat im Landkreis Harburg Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. In Neu Wulmstorf an der Hauptstraße fielen am

Dienstagabend neun Fahrer auf, der schnellste war mit 102 statt der erlaubten 50 Kilometer pro Stunde unterwegs. Ihm droht nun ein Fahrverbot. Am Dienstagnachmittag wurden in Gördenstorf elf Fahrer erwischt, die zu schnell unterwegs waren. Zwei erhalten einen Bußgeldbescheid, die anderen mussten Verwarnungsgelder zahlen. Den Rekord hielt ein Fahrer, der mit Tempo 103 statt wie vorgeschrieben mit 70 unterwegs war.

Viehdiebe in der Elbmarsch aktiv

Rönne (pcpa). Viehdiebe gibt es nicht nur im Wilden Westen, sondern auch in Rönne in der Elbmarsch. Laut Polizei stahlen Unbekannte in der Nacht zu Montag aus einem Kuhstall in der Feldmark von Rönne drei 14 Tage alte Kälber – zwei Kühe, ein Bulle – der Rasse Charolais. Hinweise erbittet die Polizei unter Telefon 0 41 71/79 60.

Große Katze oder kleiner Einbrecher?

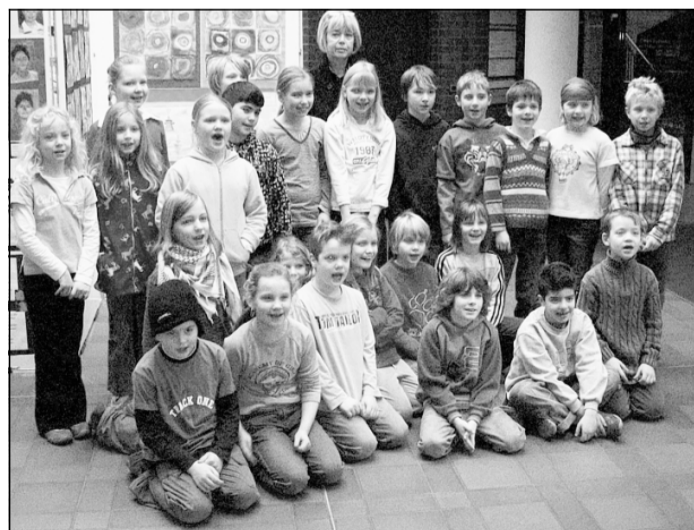
Jesteburg (pcpa). Einbrecher haben aus einem Einfamilienhaus in Jesteburg an der Straße Zur alten Schleuse Schmuck und Bargeld gestohlen. Laut Polizeibericht drangen die Täter durch eine Katzenklappe ins Haus ein. Ob bei dem Einbruch eine besonders große Klappe oder ein mutmaßlich besonders schlanker Täter im Spiel war, blieb unbekannt.

Diebe lassen sich nicht stören

Lindhorst (pcpa). Die Ruhe weg hatten offenbar Einbrecher in Lindhorst. Laut Polizei ließen sich die Täter, die am Dienstagabend gegen 21 Uhr in ein Haus am Busweg eingedrungen waren, auch durch den ausgelösten Alarm nicht davon abbringen, das Arbeitszimmer zu durchsuchen. Sie entkamen mit einer Geldkassette.

Neu Wulmstorf: Mehr Service für Familien

Neu Wulmstorf (cm). Familien aus allen Ortschaften der Gemeinde bietet Neu Wulmstorf künftig ein spezielles und erweitertes Beratungsangebot an. Im Rathaus hat Bürgermeister Wolf Rosenzweig jetzt das neue Familien- und Kinder-Servicebüro eröffnet, mit dem die Gemeinde einen weiteren Schritt in Richtung Familienfreundlichkeit gehen will. Zeitgleich mit der Eröffnung einer Ausstellung der Bilder von Schülern der Grundschule an der Heide wurde das neue Büro dem Anlass entsprechend in Anwesenheit vieler junger Menschen eingeweiht.



Die Schüler der Grundschule An der Heide und Schulleiterin Ulrike Schaack-Knoop im Foyer des Rathauses. Foto: ein

Darüber hinaus soll die neue Anlaufstelle unbürokratisch sowohl bei schwierigen privaten als auch beruflichen Situationen, die die Familie betreffen, beratend und unterstützend zur Seite stehen. Im Familienbüro gibt es ferner Informationen für Familien zu Eltern- und Kindergeld, Freizeitangeboten für Familien und zur Ferienbetreuung. Außerdem soll das Büro als Ideenpool zum Aufbau neuer

Angebote für Familien dienen. Zu erreichen ist das Familienbüro unter der Telefonnummer 0 40/70 07 82 44. Die Dienststellung der Grundschule ist bis Ende Februar im Foyer des Rathauses und im Flur des Erdgeschosses zu sehen. Dabei haben sich die Schüler im Rahmen eines Projekts mit den Künstlern des 20. Jahrhunderts beschäftigt und deren Stilrichtungen in eigenen Werken erfasst.

Brief aus Berlin

Von Herbert Schui, Links-Abgeordneter aus Buchholz

Hessen war ohne Zweifel die bedeutendere Wahl: Denn dort stand nicht einfach die Linke gegen einen wenig differenzierten Einheitsbrei aus CDU, SPD, FDP und Grünen. Die Programme, die politischen Vorhaben, die die SPD auf der einen und CDU auf der anderen Seite zur Wahl gestellt haben, waren klar voneinander zu unterscheiden. (Ob alles ernst gemeint war bei der SPD, wird sich zeigen, wenn sie eine Koalition eingeht: Wird sie sich mit einem Partner zusammenschließen, mit dem sie wenigstens einige Punkte von dem verwirklichen kann, was sie als ihr Wahlprogramm ausgegeben hat?)

In dieser Kolumne nehmen Harburger Bundestagsabgeordnete Stellung zu aktuellen Themen der Politik. Ihre Meinung muss sich nicht mit den Ansichten der Redaktion decken.

Weil die CDU die soziale Frage nicht lösen will, weil sie nichts unternehmen will gegen die immer weiter stei-

gende Verarmung der Bevölkerung, weil sie auf der Seite derer ist, die von dieser Armut profitieren, weil sie das aber nicht offen sagen kann, hat sie gegen Ausländer und Kommunisten gehetzt, hat sie schließlich „Ypsilanti, Tarek Al-Wazir, Kommunisten“ plakatiert. Damit hat sie 324 114 Stimmen verloren – und dies bei gleich hoher Wahlbeteiligung wie bei der Landtagswahl von 2003.

Die SPD dagegen hat 210 578 Stimmen dazugewonnen. Die aber kamen nicht von den Arbeitern, den Rentnern, den Arbeitslosen. Die trauen ihr nicht mehr. So gesehen, muss die SPD ihr Wahlprogramm in wesentlichen Teilen (so Mindestlohn) nicht ernst nehmen. Wenn die SPD ihren Ehrgeiz darin setzt, die gemäßigtere CDU zu sein, kann sie auf die Linke als Koalitionspartner verzichten.

Für die Linke kein Unglück. Sie muss keine Eiertänze aufführen. Sie wird sich weiter der sozialen Frage annähern – konsequent und ohne Kompromiss. Der Wahlerfolg in Hessen und Niedersachsen beweist, sie ist auf dem richtigen Weg.

Von „Westausdehnung“ der Linken kann dabei nicht die Rede sein. Ihren Schwung im Westen verdankt die neue Linke der Gründung zweier Gruppen im Frühjahr 2004: der Initiative für Arbeit und Soziale Gerechtigkeit und der Wahlalternative 2006, die sich dann zu WASG vereint haben.

Diese – zumeist Gewerk-



schafter und langjährige SPD-Mitglieder – waren in Westdeutschland glaubwürdig genug, eine Opposition gegen Kanzler Schröders Agenda 2010, gegen Hartz IV ins Leben zu rufen. Mit der vormaligen PDS vereint hat die Linke alle Aussichten auf Erfolg, diese Republik wieder zu einem Sozialstaat zu machen.